

## Risiken und Folgen im Tabakanbau / -verarbeitung:

- Mehr als 17 Millionen Menschen arbeiten weltweit im Tabakanbau.
- Im Tabakanbau sind rund 150 Pestizide und Chemikalien im Einsatz. Arbeitsunfälle wie Vergiftungen sind deswegen verbreitet; Oft mangelt es Kleinbäuer\*innen an Schutzkleidung.
- Die Vergiftungen führen zu Kopfschmerzen, Übelkeit, Schwindelanfälle, neurologischen Schäden, Depressionen und Suizidtendenzen. Schlimmstenfalls kommt es zum Tod durch Erstickten.
- Zusätzlich enthält die Tabakpflanze das wasser- und fettlösliche Nervengift Nikotin, dass bei Nässe über die Haut aufgenommen wird. Das kann zu einer Nikotinvergiftung führen.
- In fast allen großen Tabakanbauländern arbeiten Kinder in der Produktion, darunter in Brasilien, Indonesien, Malawi, Argentinien und den USA.
- Kinder ab 5 Jahren bereiten Saatbeete vor, indem sie Felder umgraben und Bäume fällen. Sie jäten Unkraut auf den Feldern, sie düngen den Tabak und sie sprühen Pestizide, ohne Schutzkleidung zu tragen.
- In Malawi wird auf Tabakplantagen Zwangsarbeit eingesetzt. Die Gewerkschaft der Tabakarbeiter\*innen (TOA-WUM) beklagt, dass sie von Tabakfirmen an der Ausübung ihrer Grundrechte gehindert wird, nämlich sich zu organisieren und Tarifverhandlungen durchzuführen.
- Tabakbedingte Krankheiten führen zu Arbeitsausfällen und damit zu Einkommensverlusten, Kosten für die medizinische Behandlung der tabakbedingten Krankheiten erhöhen Haushaltsausgaben erheblich.

## Risiken und Folgen für die Natur:

- Weltweit werden 32,4 Millionen Tonnen grüner Tabak auf 4 Millionen Hektar in 125 Ländern angebaut.
- Etwa 90% der globalen Tabakernte wird in Niedrig- und Mitteleinkommensländern erzeugt, zumeist in kleinbäuerlichen Betrieben.
- Tabak wird in Monokultur angebaut und laugt die Böden stark aus. Deshalb ist der intensive Einsatz von Düngemitteln, Pestiziden und anderen Chemikalien notwendig. Deren Auswaschungen sind für Böden, Grundwasser und naheliegende Gewässer eine Gefahr.
- Gleichzeitig werden für den Tabakanbau großflächig Wälder abgeholzt, um neue fruchtbare Felder zu erschließen.
- Für die globale Tabakauftrocknung werden jährlich 8 Millionen Tonnen Holz verbrannt. In den Tabakanbaugebieten von Malawi, Simbabwe und den Philippinen ist dies der Hauptgrund für den Holzeinschlag in natürlichen Wäldern.
- Die Folgen der Abholzung sind gravierend: Lebensraum für Mensch und Tier wird zerstört, die Artenvielfalt nimmt ab und es entstehen wüstenähnliche Landschaften.
- Zigarettenfilter sind aus einem Kunststoff und zerfallen nur langsam. Sie sind nicht biologisch abbaubar, sondern werden zu immer kleineren Teilen bis hin zum Mikroplastik. Es handelt sich also um Plastikmüll. Weltweit werden drei Viertel der gerauchten Zigaretten achtlos weggeworfen – das sind etwa 4,5 Billionen.
- Zigarettenstummel enthalten aber auch viele toxische, krebserregende Substanzen aus dem Rauch, wie beispielsweise Arsen, Blei und natürlich Nikotin.